

## **Sachen gibt's ...**

Ein Elch, im fernen Schweden –  
wollte so gerne was erleben,  
stapft durch den verschneiten Wald,  
in jener Nacht war es saukalt,  
tappte in den nächsten Ort,  
stundenlang war er schon fort,  
als seine Beine begannen zu zittern,  
die eiskalte Nase was Gutes zu wittern –  
und scharrte mit seinen Hufen,  
es war recht spät, er musste sich sputen,  
legte Äpfel im Vorgarten frei,  
die Sorte war ihm einerlei,  
vor lauter Hunger schnappte er zu –  
seine Gier kannte kein Tabu,  
schmatzt alle Früchte weg,  
der Magen voll, doch er ward keck,  
Sterne sehend, der Boden drehte,  
ein Zustand, der ihm gerade noch fehlte,  
das gefallene Obst, gegorener Art,  
traf sein Wohlbefinden äußerst hart –  
knülle, lief er aus dem Garten,  
völlig unfähig, Haltung zu wahren,  
doch fühlte sich glücklich, auch nicht mehr allein,  
und schwankte besoffen wieder heim ...

© **Soléa P.**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)